

„Nationaler und Internationaler Tierarzneimittelmarkt“

M. Schneidereit, Bonn

Tierarzneimittel werden eingesetzt um Tiere gesund zu erhalten. Abhängig von der Nutzung der Tierart steht hierbei bei den Sport- und Hobbytieren Pferd, Hund und Katze der reine Lebenszweck des Tieres als Partner des Menschen im Vordergrund. Die Zweckbestimmung der Nutztiere ist es, dem Menschen als Nahrung zu dienen. Hier haben Tierarzneimittel die Aufgabe, Tiere durch Prävention, z.B. durch Impfung gesund zu erhalten oder durch gezielte Therapie kranke Tiere zu heilen, um daraus gesunde, unbedenkliche Nahrungsmittel z.B. in Form von Milch, Fleisch oder Eiern zu erzeugen.

Die Entwicklung des Tierarzneimittelmarktes ist abhängig von der Größe der Tierpopulation und vom Wert des Einzeltieres oder der Tiergruppe. Die Schweineproduktion in Deutschland als Wachstumssegment oder neu auftretende Erkrankungen wie die Blauzungenkrankheit der Wiederkäuer in Europa bieten Innovations- und Wachstumspotentiale für die Tierarzneimittel-Industrie. Wachstumsträger im Jahr 2008 waren die Impfstoffe mit einem Zuwachs von 14 %. Die Innovationen Blauzungenimpfung beim Rind und Circoimpfung beim Schwein sowie die Salmonellenpflichtimpfung beim Geflügel waren wesentlicher Bestandteil der sehr guten Entwicklung.

Das Antibiotikasegment stagnierte u.a. auf Grund der schwachen Ertragssituation in der Ferkelproduktion und einer damit verbundenen erheblichen Abstockung der Sauenbestände sowie einer Verringerung der Ferkelproduktion um 3,5 Mio. Ferkel. Bei den pharmazeutischen Spezialitäten kam es durch die Zulassung neuer Präparate bei den Schmerz- und Entzündungshemmern und den herzwirksamen Produkten für Kleintiere zu einer erheblichen Markterweiterung. Einzelne Indikationsgruppen in diesem Segment zeigten eine zweistellige Steigerung (Abbildung 1).

Ein Maß für die Entwicklung der Teilmärkte ist das Verhältnis zwischen Nutz- und Hobbytieranteilen am Gesamtmarkt. Hier zeigte sich in den vergangenen 15 Jahren eine deutliche Verschiebung zugunsten des Hobbytiermarktes (Abbildung 2). Anfang der 90er Jahre betrug der Marktanteil für Hobbytierprodukte lediglich ein Drittel des Gesamtumsatzes. Dieser Anteil wurde kontinuierlich erhöht und hat sich seit etwa 6 bis 8 Jahren bei rund 48 % eingependelt.

Die Tiergesundheitsindustrie ist eine sehr kleine Industrie. Die Umsätze des Sektors in 2008 in Deutschland entsprachen mit 660 Mio. Euro gerade einmal dem Einzelhandelsumsatz der Parfümeriekette Douglas im gleichen Zeitraum. Auch im Vergleich zur humanpharmazeutischen Industrie stellen die Tierarzneimittel ein sehr kleines Segment dar. Das Umsatzvolumen entspricht etwa 2,5 % des humanpharmazeutischen Umsatzes.

Während die Größenverhältnisse zwischen Human- und Veterinär-Industrie auf weltweiter und nationaler Ebene ähnlich sind, zeigen sich bei der Aufteilung in Produktsegmente im Veterinärbereich deutliche Unterschiede. Weltweit spielt die Anwendung von Mitteln zur Parasitenbekämpfung, insbesondere in den intensiven Weideländern in Nord- und Südamerika, Teilen Europas und in Australien eine große Rolle. Deshalb stellen Antiparasitika im Weltmarkt den größten Anteil dar (Abbildung 1). Entsprechend der geringeren Ausprägung des Hobbytiermarktes auf weltweiter Ebene stellen pharmazeutische Spezialitäten, die vermehrt bei Hund, Katze und Pferd angewendet werden, nur einen Anteil von 21 % dar. Die Marktanteile der Hobbytierprodukte einschließlich der Impfstoffe im Vergleich zu Nutztierarzneimitteln betragen 40% des Gesamtmarktes.

Bei einer Betrachtung der Weltmarktanteile, gegliedert nach Regionen, tragen Gesamteuropa etwa 36 %, Nordamerika 33 %, Lateinamerika 12 %, Ferner Osten 15 % und der Rest der Welt 3 % zum Gesamtvolumen von rund 14 Mrd. Euro bei. Im Vergleich zum Weltumsatz der humanpharmazeutischen Industrie mit über 500 Mrd. Euro ist die Tiergesundheitsindustrie auch im globalen Maßstab eine sehr kleine Industrie. Gleichwohl konnte sich der Tierarzneimittelmarkt in Deutschland in den vergangenen 10 Jahren mit durchweg positiven Wachstumsraten gut weiterentwickeln (Abbildung 3). Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich seit 3 bis 4 Jahren auf weltweiter Ebene.

Zu den Besonderheiten des Tierarzneimittelmarktes gehört seine Zwitterstellung bei der gesetzlichen Regulierung. Tiergesundheitsprodukte sind unzweifelhaft Arzneimittel und werden deshalb nach Arzneimittelgesetz reguliert. Sie unterliegen jedoch in Marketing und Vertrieb dem direkten Wettbewerb, da sie vom Tierhalter direkt bezahlt werden. Sie sind deshalb als typische OTC (Over The Counter) Produkte einzustufen, die gleichzeitig verschreibungspflichtig sind. Diese Zwitterstellung führt zu Marktverhältnissen, die zumindest in Europa von der gesetzlichen Regulierung nicht berücksichtigt werden.

Es gilt deshalb, in Zukunft den besonderen Charakteristika der Tierarzneimittel auch in der Gesetzgebung vermehrt Rechnung zu tragen. Dies könnte durch eine stärkere Trennung von Human- und Veterinärgesetzgebung erreicht werden. Um Entwicklungspotentiale des Tierarzneimittelmarktes künftig besser ausnutzen zu können, ist u.a. in Europa ein klares Bekenntnis zur Nutzung innovativer Technologien wie der Gentechnik notwendig, da diese vor allem auf dem Gebiet der Impfprophylaxe große Möglichkeiten für die Verbesserung von Tiergesundheit und Tierschutz bieten. Es bleibt zu hoffen, dass die weltweite ökonomische Krise nicht zu dramatischen Einbrüchen bei der Tierhaltung führt und die Tiergesundheitsindustrie Wachstumspotentiale auch künftig nutzen kann.

- Ende -